Erichson, Beitr. z. Insectenfauna von Vandiemensland, in Wiegmann's Archiv 1842, p. 272. Bigot, Revue et Mag. de Zool. von Guérin (1859), p. 307.

Glabra. Capite antennisque fulvis. Haustello brunneo. Thorace brunneo obscuro, micante, lateribus pleurisque rubiginosis. Scutello pallide testaceo. Abdomine nigro, paulo metallico, segmento secundo utrinque basi macula fulva vesiculosa notato, apice velutino vel sericeo, griseo, flavido. Pedibus posterioribus brunneis obscuris, femoribus anterioribus antice fulvo-annulatis, tibiis anterioribus fulvis. Alis flavido-tinctis. Long. 8 mm. Patria: Nova Hollandia. Exemplaria adsunt in museo Berolinensi, Dresdensi, celeberr. J. Bigotii (Parisiis) et in meo.

Eine neue Aberration von Callimorpha Hera L.[1])

Von **P. Kempny**, stud. med. in Wien.

Diese Abart, von welcher ich ein Exemplar (♀) im Jahre 1878 in Weidlingau bei Wien erbeutete, unterscheidet sich von der typischen *Hera* L. durch das Ueberhandnehmen der schwarzen Färbung und kommt diese Tendenz in folgender Weise zum Ausdruck:

Auf der Oberseite der Vorderflügel ist von den drei weissgelben Querbinden der Stammform nur die Randbinde vorhanden, die beiden anderen sind blos durch zwei weissgelbe Flecke am Vorderrande angedeutet. Auf der Oberseite der Hinterflügel ist der schwarze Mittelfleck mit dem hinteren Theile des vorderen Randfleckes durch eine breite schwarze Binde verbunden, und ausserdem findet sich noch ein schwarzer Strahl aus der Wurzel zum Mittelfleck. Auf der Unterseite der Vorderflügel ist ebenfalls nur die Randbinde erhalten, hier aber sind die beiden anderen Binden nicht einmal angedeutet, sondern vollständig von der schwarzen Färbung verdrängt. Die Unterseite der Hinterflügel weist keinen Unterschied von der Stammform auf.

Im Jahre 1879 erhielt ich durch einen Bekannten ein zweites Exemplar (ebenfalls ein ♀), welches einen schönen Uebergang von der Stammform zu der soeben beschriebenen Aberration darstellt. Bei diesem Exemplar sind nämlich die beiden fehlenden Binden auf der Oberseite der Vorderflügel nicht nur durch zwei Flecke am Vorderrande, sondern auch noch durch zwei Punkte auf dem Flügeldiscus angedeutet, und die Verbindung des Mittelfleckes der Hinterflügel mit dem vorderen Randflecke derselben wird nicht durch ein breites Band, sondern durch eine Linie hergestellt. Die Färbung der Unterseite aller Flügel gleicht vollkommen jener der neu beschriebenen Form.

---

[1]) Der Autor schlägt für dieselbe den Namen *nigricans* vor.